

# STEIN PRESSE

---

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Fachverband Stein-Keramik

04

---

## WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Halbjahr 2019

06

---

## KlimAgenda

der österreichischen Baustoffindustrie

09

---



AUS GRÜNDEN DER  
LEICHTEREN LESBARKEIT  
wird auf die gleichzeitige  
Verwendung männlicher  
und weiblicher Sprach-  
formen verzichtet.

# INHALT

## KLIMAGENDA SEITE 08

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder!



Vor zehn Jahren, zu Beginn meiner Obmannschaft, wurde das Klima- und Energiepaket als Teil der Strategie 2020 geschnürt. Die Vorgaben aus Brüssel hinsichtlich Energieeffizienz, Emissionseinsparung und erneuerbare Energieträger sollten uns in der Interessenvertretung und auch in den Unternehmungen ausreichend beschäftigen – vor allem im Lichte der Auswirkungen der Finanzkrise 2008. Das Fazit fällt jedenfalls größtenteils positiv aus. Aufgrund der engagierten Interessenvertretung im Gleichklang mit vielen Unternehmensvertretern konnten im letzten Jahrzehnt Rahmenbedingungen geschaffen werden, die uns zwar stets vor neue Herausforderungen stellten und stellen, uns aber auch Unternehmertum leben lassen. Ja, in vielen Bereichen fühlt man sich vom Bürokratismus und überbordenden Forderungen überrollt, dennoch sollten wir mit Stolz auf die Errungenschaften unserer Industrie hinweisen.

Gerade im Baustoffsektor haben unsere Unternehmen wesentliche Klimaschutzpotenziale ausgemacht, es gilt diese Errungenschaften nun zu verwerten. So leisten wir als Regionalversorger mit geringen Transportweiten einen wesentlichen Beitrag, um Transportemissionen zu reduzieren. Geringfügig höhere Nutzlasten bei ohnehin schweren Aufbauten könnten weiter Abhilfe schaffen. Unsere massigen Bauteile werden die Speicher der Zukunft für erneuerbare Energie und Klimageräte obsolet machen. Und die beinahe unendliche Wiederverwertbarkeit unserer Produkte wird unser Vorteil in einer zukünftigen Kreislaufwirtschaft.

Um diese Klimaschutzpotenziale ausreizen zu können, braucht es entsprechende Rahmenbedingungen, neue Sichtweisen und vor allem frischen Wind. In diesem Sinne gebe ich nach nun mehr als zehn Jahren die Staffeln des Obmanns gerne in jüngere Hände. Mein bisheriger Stellvertreter Robert Schmid wird dieses wichtige Amt ab Oktober 2019 übernehmen und unsere Interessenvertretung mit Sicherheit hervorragend führen.

Ich darf mich bei dieser Gelegenheit ganz besonders bei unserem Fachverbands-Team unter der Leitung von Geschäftsführer Andreas Pfeiler bedanken. Dieses arbeitet nicht nur fachlich hervorragend, sondern ist auch in der Kommunikation mit den Mitgliedsunternehmen sowie im ständigen Aufbau wertvoller Netzwerke mit unglaublichem persönlichen Engagement unterwegs. Damit nimmt unser Fachverband auch in der Tradition des früheren Geschäftsführers Carl Hennrich weiterhin eine führende Stellung in der Interessenvertretung der Wirtschaftskammer Österreichs ein. Ich bedanke mich für das Vertrauen der letzten zehn Jahre und wünsche Robert Schmid alles Gute und dem Fachverband auch weiterhin ein geschlossenes und vor allem entschlossenes Auftreten gegenüber seinen Stakeholdern.

Ihr Fachverbandsobmann  
Dr. Manfred Asamer

#### FV-INTERNA

4-5 Mitgliederversammlung Fachverband Steine-Keramik

#### WIRTSCHAFT

6-7 Wirtschaftsbericht – 1. Halbjahr 2019

#### UMWELT

8 KlimAgenda der Österreichischen Baustoffindustrie

#### EU

9 Das Europäische Parlament 2019 - 2024

#### UMWELT

10 Studie ClimApro

#### PR

11 Medienroundtable BAU!MASSIV!

#### UMWELT

12 Initiative Umwelt & Bauen

#### KURZINFO

13 Aktuelles

#### TERMINE

14 Seminare • Kongresse • Termine

von

Dr. DI Clemens Hecht

# MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2019

Am 25.9.2019 fand die Mitgliederversammlung des Fachverbandes – gemeinsam mit der Sitzung des Fachverbandsausschusses - in Bad Ischl statt. 70 Teilnehmer aus allen Berufsgruppen der Stein – und keramischen Industrie folgten der Einladung in die Räumlichkeiten des Kongress- & Theater Hauses, um sich über die Arbeit und Aktivitäten des Fachverbands zu informieren, aktuelle Themen zu diskutieren und informelle Kontakte zu Branchenkollegen zu pflegen.

## VORANSCHLAG FÜR DAS JAHR 2020

Fachverbandsgeschäftsführer Dr. Andreas Pfeiler informierte die Teilnehmer über den Voranschlag für das Jahr 2020. Der Voranschlag 2020 stellt das gemeinsame Budget für den Fachverband einerseits und die Fachvertretungen andererseits dar.

Die Fachgruppe Niederösterreich gestaltet ihren Haushalt 2020 selbst. Der Fachverbandsausschuss hat in seiner Sitzung am 14.5.2019 den Fachverbandsanteil an der Grundumlage 2020 für Niederösterreich mit 3,2 ‰ der Bruttolohn- und -gehaltssumme des Vorjahres gem. Kommunalsteuerpflicht festgelegt. Der Voranschlag 2020 wurde auf Basis eines Fachverbandsanteiles an der Grundumlage von 3,2 ‰ der kommunalsteuerpflichtigen Bruttolohn- und -gehaltssumme erstellt. Der Grundumlagen-Hebesatz setzt sich unverändert zusammen aus 2,25 ‰ hoheitlicher Bereich – Deckung ordentlicher Haushalt, 0,75 ‰ BAU!MASSIV!-Kampagne und 0,2 ‰ Forschung und Ausbildung.

Der Voranschlag 2020 wurde vom Fachverbandsausschuss einstimmig beschlossen.

## AKTUELLE THEMEN

Andreas Pfeiler berichtete über die aktuelle Wirtschaftslage und die Ergebnisse der Umsatz- und Beschäftigterhebung des Fachverbandes für das 1. Halbjahr 2019 (Details siehe Seite 6-7). Er bedankte sich ausdrücklich für die umfassende Teilnahme an dieser wichtigen Erhebung. Weiter stellte er die Abschlüsse zum KV Arbeiter vor und berichtete über die Vorbereitungen zu den Verhandlungsrunden zum KV Angestellte im Herbst.

Darüber hinaus berichtete Andreas Pfeiler über die KlimAgenda der österreichischen Baustoffindustrie 2019. Ziel ist es, auf die Klimaschutzpotenziale mineralischer Baustoffe aufmerksam zu machen, das Klima durch regionale Wertschöpfungseffekte und heimische Versorgung stärken und vor allem Klimaschutz und Wirtschaft in Einklang bringen. Weitere Details dazu auf Seite 8.



Petra Gradischnig berichtete unter anderem über die Umsetzung der Forderung zur Erhöhung der höchstzulässigen LKW-Gesamtwichte von Fahrzeugen mit schweren Aufbauten um 10%. Bekannt ist, dass damit

- eine Reduktion der LKW-Fahrleistungen um 22,8 Mio. Straßenkilometer (= 900.000 LKW-Fahrten) pro Jahr (-3,5%) erfolgt,
- eine jährliche Einsparung von 11,4 Mio. kg CO<sub>2</sub>-Äquivalenten Emissionen (-1,7%) verbunden ist,
- der Kraftstoffverbrauch um 3,6 Mio. Liter Diesel jährlich (-1,7%) sinkt,
- Lärm, Staub und Verkehr im regionalen Bereich vermindert wird – eine Entlastung der Anrainer erfolgt und
- eine effizientere Beladung durch höhere Nutzlast stattfindet.

Die Forderung wurde im Winter/ Fröhjahr 2019 beim BMVIT und weiteren Entscheidungsträgern positioniert. Die Forderung wird auch gegenüber einer neuen Regierung aufrecht erhalten.



**WISSENSCHAFTLICHER VORTRAG**  
**Dr. Stephan LIENIN,**  
*Sustainserv GmbH*

Stephan Lienin stellte das Zukunftsprojekt „ReConstruct“ des FV Stein-Keramik vor. Ein Projektteam von WIFO (Stefan SCHLEICHER und Angela KÖPPL), Wegener Center der UNI Graz, Center for European Policy Studies (CEPS) und der Sustainserv GmbH beleuchtet den Beitrag der

Baustoffindustrie für (Wohn-) Infrastruktur, Neuorientierung zu neuen Geschäftsmodellen und Themenführerschaft bei Carbon Management im Lichte zunehmend strenger werdender klimapolitischer Ziele.

Lienin resümiert die mit den Berufsgruppen geführten Interviews und zeigt mögliche Wege auf, wie hinkünftig mit dem Klimathema umgegangen werden könnte. Ziel des Projektes soll es sein, die Baustoffindustrie als Teil der Lösung für eine klimafitte Zukunft zu etablieren. Argumente dafür gäbe es zur Genüge.

Fortschritte des Projektes und Ergebnisse werden kontinuierlich auf der Homepage → [www.rethinkconstruction.net](http://www.rethinkconstruction.net) publiziert.



**GASTVORTRAG**  
**Dr. Paul RÜBIG,**  
*ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments*

Paul Rübige brachte aus seiner langjährigen Erfahrung als Mitglied des Europäischen Parlaments einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der Parlamentarier. Besonders hervorgehoben sei sein Appell, aktiv auf die vor allem jungen Parlamentarier zuzugehen, um sie über die Inhalte, Herausforderungen und Perspektiven unserer Branche aus erster Hand zu informieren.

Der FV dankt Paul Rübige für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für die Zukunft Europas und für sein stets „offenes Ohr“ für die Anliegen der Baustoffindustrie.



**ÜBERGABE OBMANNSCHAFT**

Mit Anfang Oktober kommt es zu einem Wechsel an der Spitze des Fachverbands Steine-Keramik. Nach einem Jahrzehnt erfolgreicher Arbeit übergibt Dr. Manfred Asamer (Asamer Kies- und Betonwerke GmbH) die Führung an seinen bisherigen Stellvertreter Mag. Robert Schmid (Baumit Gruppe).

Während zu Beginn der Obmannschaft Asamers der Fokus auf den Themen Rohstoffsicherung, Nachhaltigkeit, Ausbildung sowie auf der Bekämpfung der Folgen der Wirtschaftskrise lag, haben sich die Prioritäten später v.a. in Richtung österreichische und europäische Energie- und Klimapolitik verlagert. „Ich danke allen Branchenkollegen und dem Fachverbandsteam für die tolle Zusammenarbeit während der vergangenen zehn Jahre im Interesse unseres Industriezweigs. Meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute für die kommenden Herausforderungen“, erklärt Manfred Asamer.

Mit Robert Schmid, Miteigentümer des Familienkonzerns in der dritten Generation mit einer breiten Palette an mineralischen Baustoffen in seinem Portfolio, steht dem Fachverband künftig ein Experte mit profunder Kenntnis der Branche zur Verfügung. „Ich freue mich darauf, die erfolgreiche Interessenvertretungsarbeit meines Vorgängers fortzusetzen“, so Robert Schmid.

# STEIN- UND KERAMISCHE INDUSTRIE:

## UMSATZSTEIGERUNG IM 1. HALBJAHR 2019

**1. HALBJAHR 2019**

→ Umsatz:  
EUR 1,816 Mrd. (+3,50%)

→ Beschäftigte:  
13.692 (+1,65%)

Die Konjunkturumfrage unter den über 300 Mitgliedsunternehmen des Fachverbands der Stein- und keramischen Industrie zeigt ein Umsatzplus in der Baustoffindustrie im 1. Halbjahr 2019.

von

**Dr. Petra  
Gradischnig**

### ENTWICKLUNG DER STEIN- UND KERAMISCHEN INDUSTRIE IM 1. HALBJAHR 2019

Nach einem starken Umsatzwachstum von 4,59% im Jahr 2018 verzeichneten die Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie im 1. Halbjahr 2019 ein Plus von 3,50% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs auf EUR 1,82 Mrd. Das Umsatzplus ist stark getragen von den Bau-affinen Branchen (Beton- und -fertigteile, Transportbeton, Zement, Putz-Mörtel, Sand-Kies, Schotter; +6,14%), während die Industrielieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel) einen Umsatzrückgang verzeichnen (-5,94%). Bei den Beschäftigten gab es einen Zuwachs um 1,65% (13.692 Mitarbeiter).

Die größten Zuwächse erzielten die Beton- und -fertigteilindustrie (+11,05% auf EUR 262,1 Mio.), die Sand- und Kiesindustrie (+7,99% auf EUR 64,8 Mio.) und die Zementindustrie (+6,90% auf EUR 252,5 Mio.). Ebenfalls stark zulegen konnten die Ziegel- und -fertigteilindustrie (+6,71% auf EUR 87,6 Mio.), die Kalkindustrie (+4,71% auf EUR 111,9 Mio.) und die Transportbetonindustrie (+4,69% auf EUR 242,9 Mio.).

Umsatzrückgänge verzeichneten die Feinkeramische Industrie (-15,07% auf EUR 75,9 Mio.), die Schotterindustrie (-4,13% auf EUR 44,1 Mio.) und die Schleifmittelindustrie (-2,39% auf EUR 194,9 Mio.).

Der Infrastrukturbau läuft derzeit zumindest entlang der großen Hauptverkehrsadern gut, im regionalen Bereich auf Landesstraßenebene gibt es jedoch kaum Neubau oder Sanierungen. „Zudem werden aufgrund der Forcierung der Kreislaufwirtschaft zunehmend weniger Primärmaterialien benötigt“, so Dr. Andreas Pfeiler, Geschäftsführer des Fachverbands Steine-Keramik.

Im Westen sorgt insbesondere die Tourismusbranche für eine gute Auftragslage der Unternehmen (Hotellerie, Seilbahnen, Infrastruktur), in Ostösterreich hingegen lassen neue Projekte auf sich warten. Der Hochbau (Wohnungs- und Gewerbebau) entwickelt sich gut auf Vorjahresniveau, jedoch mit regional unterschiedlichen Aussichten. Die Entwicklung im Bereich Einfamilienhausbau ist rückläufig.

## KONJUNKTURERHEBUNG DER STEIN- UND KERAMISCHEN INDUSTRIE – GANZJAHR 2019

BERUFSGRUPPE	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
	Veränderung in % ggü. 1. HJ 2018			
Beton- u. -fertigteileindustrie	11,05	1,09	3,99	2,04
Feinkeramische Industrie	-15,07	-3,10	4,62	-1,16
Feuerfestindustrie	-4,82	-0,69	-1,39	-0,86
Kalkindustrie	4,71	10,20	2,69	7,02
Naturwerksteinindustrie	2,82	-0,34	1,99	0,13
Putz- und Mörtelindustrie	2,57	0,24	1,07	0,72
Sand- und Kiesindustrie	7,99	5,73	2,66	4,97
Schleifmittelindustrie	-2,39	-2,11	2,56	-0,64
Schotterindustrie	-4,13	9,48	-10,29	4,34
Transportbetonindustrie	4,69	3,43	4,76	3,86
Zementindustrie	6,90	-1,35	3,19	0,53
Ziegel- u. -fertigteileindustrie	6,71	-1,79	-1,48	-1,66
Sonstige *)	7,16	5,13	4,03	4,65
<b>insgesamt</b>	<b>3,50</b>	<b>1,27</b>	<b>2,35</b>	<b>1,65</b>
Bauzulieferer	6,14	2,64	2,30	2,51
Industriezulieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel)	-5,94	-2,17	2,53	-0,83
<b>FV Steine-Keramik insgesamt</b>	<b>EUR 1.816.237.678</b>	<b>8.845</b>	<b>4.847</b>	<b>13.692</b>
Bauzulieferer	1.454.910.458	6.410	3.832	10.242
Industriezulieferer	EUR 361.327.220	2.435	1.015	3.450

\* Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplat- tenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe

Quelle:  
FV Steine-  
Keramik

Das 1. Halbjahr war geprägt von starken monatlichen Schwankungen mit einer spürbaren Eintrübung der Konjunktur ab Jahresmitte. Für das Gesamtjahr sind erste Anzeichen für einen Abschwung spürbar, trotzdem wird bis Jahresende ein leichtes Plus erwartet. Dafür müssen aber noch einige angekündigte Großprojekte umgesetzt bzw. gestartet werden.

## BAUWIRTSCHAFT

Nach +2,8% im Jahr 2018 prognostiziert das WIFO für die Bauwirtschaft im laufenden Jahr ein Wachstum von 1,8% und ein Plus von 1,2% in 2020. Das Wachstum ergibt sich insbesondere durch eine Ausweitung des Tiefbaus (2019: +2,0%, 2020: +2,4%). Das Wachstum im Hochbau verlangsamt sich. Für 2019 wird eine Steigerung um 1,8% erwartet, für 2020 ein Plus von 0,9%. Nachdem der Wohnbau 2018 kräftig gewachsen ist (+2,6%), lässt die Dynamik 2019 und 2020 mit +1,8% bzw. +0,8% deutlich nach.

Für 2019 prognostiziert das WIFO 54.100 Baubewilligungen, was einem Rückgang um 700 Einheiten bzw. 1,3% gegenüber 2018 entspricht. Für den Bereich des Ein- und Zweifamilienhausbaus wird für 2019 ein Absinken von 18.400 auf 17.900 Einheiten (-500 Einheiten) erwartet, für 2020 eine Stagnation auf diesem Niveau. Im Mehrgeschoßwohnbau wird für 2019 nur ein leichter Rückgang erwartet – von 36.400 auf 36.200 Einheiten (-200 Einheiten). Im Jahr 2020 beschleunigt sich der Rückgang deutlich (-2.500 Einheiten). Die Prognose des WIFO für 2020 liegt bei insgesamt 51.600 Baubewilligungen (-4,6%).

## BAUWIRTSCHAFT ÖSTERREICH

	Volumen 2018 in Mio. EUR	2018	2019	2020	2021
Bauwirtschaft gesamt	42.581	2,8%	1,8%	1,2%	1,1%
Hochbau	34.253	3,0%	1,8%	0,9%	0,9%
davon Wohnbau	18.564	2,6%	1,8%	0,8%	0,6%
Tiefbau	8.328	1,7%	2,0%	2,4%	1,9%

Quelle:  
Euroconstruct  
Juni 2019



# KLIMAGENDA

## DER ÖSTERREICHISCHEN BAUSTOFFINDUSTRIE 2019

von

DI Dr.  
Andreas  
Pfeiler

Die Baustoffindustrie ist wie kaum eine zweite Branche mit Österreich verbunden. Die mineralischen Rohstoffe werden überwiegend aus Österreich bezogen und in Österreich abgebaut. Die Unternehmen sind im wahrsten Sinne standortgebunden – ein ökologisch nachhaltiger Umgang mit den verfügbaren mineralischen Ressourcen ist daher oberste Prämisse. Mineralische Baustoffe können auf unterschiedlichsten Ebenen einen essenziellen Klimaschutzbeitrag leisten und gleichzeitig regionale Wertschöpfungseffekte sichern.

Und es ist noch mehr möglich: Die KlimAgenda 2019 zeigt die wesentlichsten Stellhebel auf.

### 1. KLIMASCHUTZPOTENZIALE MINERALISCHER BAUSTOFFE NUTZEN

Mineralische Baustoffe weisen über den gesamten Lebenszyklus betrachtet die gleiche Ökobilanz wie organische Baustoffe auf. Durch neue Technologien wie Bauteilaktivierung können sie zudem einen ganz massiven Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs im Gebäudebereich und zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Die Stellhebel

- Berücksichtigung des Klimaschutzpotenzials mineralischer Baustoffe durch Forcierung innovativer Bauweisen wie „Bauteilaktivierung“ bzw. „Heizen und Kühlen mit massiven Bauteilen“.
- Lebenszyklusmodell (Produktion – Transport – Wiederverwertung/Deponierung) bei der Bewertung von Baustoffen zur Anwendung bringen.

### 2. KLIMA FÜR REGIONALE WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE UND HEIMISCHE VERSORGUNG STÄRKEN

Die österreichische Baustoffindustrie ist beinahe in jeder Gemeinde des Landes tätig. Diese regionale Verankerung sorgt für lokale Wertschöpfungseffekte und Arbeitsplätze – insbesondere in strukturschwachen Regionen. Daher ist die Sicherung der

heimischen Versorgung mit Rohstoffen bei gleichzeitiger Reduktion des Transportaufkommens sowie die Stärkung der Unabhängigkeit gegenüber Dritten ein Gebot der Stunde.

Die Stellhebel

- Reduktion des Transportaufkommens und den damit verbundenen CO<sub>2</sub>-, Lärm- und Staubemissionen durch kurze Transportweiten und unter Ausnutzung der technisch möglichen Höchstgewichte.
- Österreichweite Sicherung des Zugangs zu Baurohstoffen und Stärkung der Versorgungssicherheit mit regional verfügbaren Rohstoffen sowie gleichrangige Abwägung des öffentlichen Interesses an einer sicheren Rohstoffversorgung.

### 3. KLIMASCHUTZ UND WIRTSCHAFT IN EINKLANG BRINGEN

Die österreichische Baustoffindustrie arbeitet im Einklang mit der Natur. Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Rohstoffvorkommen und Energie liegt im ureigensten Sinne der Unternehmen. Um eine weitere Ökologisierung der Produktionsprozess zu forcieren, braucht es unterstützende Maßnahmen.

Die Stellhebel

- Schaffung von Anreizen, um weitere Reduktionspotenziale von Emissionen im Sinne eines Carbon Managements zu heben.
- Eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist ausschließlich auf europäischer Ebene zu regeln und einer internationalen Lösung zuzuführen. Eine rein nationale Belastung ist ein Standortnachteil. Zudem unterliegt die Baustoffindustrie bereits einem Steuersystem, dem ETS.

Die „KlimAgenda“ wurde an die wahlwerbenden Parteien versendet. Die Gesamtversion finden Sie in der Beilage zu dieser STEINPRESSE.

# DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

## 2019 – 2024

von  
DI Dr.  
Clemens  
Hecht

Die Europawahlen sind geschlagen, das neue EU-Parlament hat sich Anfang Juli konstituiert. Das Wahlergebnis hat spürbare Auswirkungen auf das Machtgefüge im EU-Parlament und wird sich in der inhaltlichen Politikgestaltung in der neuen EU-Legislaturperiode niederschlagen.

- Die „große Koalition“ aus Europäischer Volkspartei und Sozialdemokratie hat keine Mehrheit mehr.
- Die Stärkung der liberalen, aber auch der grünen Fraktion bedeutet einen Trend Richtung Mitte-links und wird in den Bereichen Klima, Handel, Besteuerung, Datenschutz, Wettbewerb, Marktzugang, Handlungsfähigkeit der EU und Transparenz sichtbar werden.
- Entgegen anderslautender Prognosen wuchsen die Bäume europaskeptischer Parteien nicht in den Himmel.
- Der Brexit und die damit verbundene Unsicherheit schwebt über dem Parlament. Maßgebliche Kräfteverschiebungen der politischen Parteien sind nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU aber nicht zu erwarten.
- Rund 60 Prozent aller EU-Abgeordneten, auch jener aus Österreich sind neu.

Diese Veränderungen bieten die Chance, aktiv die Zukunft der Europäischen Union mitzugestalten. Als Beitrag dazu hat die WKÖ die „Agenda EU 2019-2024“ für ein wirtschaftlich und sozial nachhaltig starkes Europa ausgearbeitet. Der WKÖ-Plan für eine erfolgreiche EU sieht bis 2024 vier prioritäre Handlungsfelder vor: Unternehmertum stärken, Binnenmarkt forcieren, Innovationskraft fördern und Nachhaltigkeit sichern.

(Quelle: <https://news.wko.at/news/oesterreich/eu-top-thema-kompakt-eu-parlament.pdf>)

Weiterführende Links für die tägliche Arbeit  
Das Portal des Europäischen Parlaments:  
→ [www.europarl.europa.eu/portal/de](http://www.europarl.europa.eu/portal/de)

EU-Abgeordnete  
→ [www.europarl.europa.eu/meps/de/map.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/de/map.html)

Tagesordnungen des Plenums  
→ [www.europarl.europa.eu/plenary/de/agendas.html](http://www.europarl.europa.eu/plenary/de/agendas.html)

Die parlamentarischen Ausschüsse  
→ [www.europarl.europa.eu/committees/de/full-list.html](http://www.europarl.europa.eu/committees/de/full-list.html)

Sitzungskalender des Parlaments 2019 und 2020  
→ [https://www.europarl.europa.eu/sed/doc/news/lookingaheadagenda/21361/Cal2019\\_en.pdf](https://www.europarl.europa.eu/sed/doc/news/lookingaheadagenda/21361/Cal2019_en.pdf)

Pressemitteilungen des Europäischen Parlaments  
→ [www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/](http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/)



von  
Mag.  
Cornelya  
Vaquette

# STUDIE CLIMAPRO

## LOKALE PRODUKTION POSITIV FÜRS KLIMA

### CO<sub>2</sub>-RUCK- SACK DES KONSUMS

Dieser Studie liegt die Idee zugrunde, dass Güter weltweit, vor allem durch Produktion und Transport, einen CO<sub>2</sub>-Rucksack mitschleppen, der jedoch bei nationaler Bereitstellung wesentlich geringer ausfällt, wie die vorliegende Studie ClimApro eindrucksvoll darstellt.

Zwei Szenarien stellen mit unterschiedlichen Annahmen das Potenzial einer verstärkten Produktion auf verschiedenen Ebenen in Österreich dar. Das dritte Szenario geht vom Gegenteil aus.

→ Szenario 1 – Re-Integration  
Die Erhöhung der Wertschöpfung und die Stärkung der heimischen Produktion von Zwischenprodukten führt zwar zu höheren Emissionen in der nationalen Bilanz, spart aber weltweit fast doppelt so viele CO<sub>2</sub> Emissionen ein. Weniger Importe und mehr lokale Produktion wirkt sich auch monetär eindeutig positiv auf die Volkswirtschaft aus.

→ Szenario 2 – Vertiefung  
Hier wird angenommen, dass die Zwischenprodukte auch weiter in Österreich veredelt und zu Endprodukten weiterverarbeitet werden. Die Effekte sind ähnlich überzeugend wie in Szenario 1.

→ Szenario 3 – Carbon Leakage  
Durch die Verschiebung von Produktionsschritten ins Ausland verringern sich natürlich die nationalen Emissionen. Weltweit steigen sie im Schnitt jedoch fast um den Faktor 2 an, was nicht unbedingt zur Rettung des Klimas beiträgt. Massive Verluste durch negative Beschäftigungseffekte und sinkende Steuereinnahmen sprechen ebenfalls gegen diese Entwicklung.

Diese Ergebnisse lassen sich für alle betrachteten Branchen – Steine-Keramik, Chemie, Stahl und Nicht-Eisenmetalle sowie Papier – in ähnlicher Form bestätigen. Im Szenario 1 läge bei Steine-Keramik sogar eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 1:2,7 Tonnen gegenüber dem Ausland vor. Gibt es ein besseres Argument für die Stein- und keramischen Industrie, deren Stärke die Regionalität ist?

Im Rahmen einer gut besuchten Pressekonferenz Ende August stellte die Bundessparte Industrie eine Studie vor, in der die Bedeutung einer forcierten nationalen Produktion für die weltweite Emissionsbilanz beleuchtet wird. Die Studienautoren des Instituts für industrielle Ökologie, Andreas und Bernhard Windsperger, analysieren anhand von drei Szenarien und 4 Industriebranchen, wie sich die Emissionen und der monetäre Produktionswert in Österreich im Vergleich zum Rest der Welt entwickeln.



# MEDIENROUNDTABLE BAU!MASSIV!

von  
Mag. Roland  
Zipfel

Am 17.6.2019 lud BAU!MASSIV! zu einem Round-Table mit dem Thema „Wohnbauförderung und nachhaltige Baukonzepte“ nach Eisenstadt ein. Gesprächspartner aus der Landespolitik waren der für Raumplanung und Baurecht zuständige Landesrat Mag. Heinrich Dorner sowie der Geschäftsführer der Oberwarther Siedlungsgenossenschaft, Dr. Alfred Kollar.

Laut Heinrich Dorner wurde das Fördermodell 2018 auf neue Beine gestellt, so stiegen die Unterstützungen um mehr als 25 Prozent. Die neue Wohnbauförderung zielt auf umweltgerechtes, energiesparendes Bauen oder Sanieren ab. Beim neuen Modell wurden u.a. die Einkommensgrenzen nach oben gesetzt und ökologische Aspekte wie Baulückenschließung und Förderung von Abrisskosten eingeführt. Als wichtiges soziales Instrument ist sie nicht nur ein Motor für die Wirtschaft, sie leistet auch ihren Beitrag zu einer aktiven Klimaschutzpolitik. Damit das neue Modell auch optimal zur Geltung kommt, hat Dorner mit seiner Abteilung eine Wohnbauförderungsoffensive gestartet: er tourt mit seinem Team durch alle Bezirke des Burgenlandes, um die Maßnahmen der Bevölkerung vorzustellen.

Alfred Kollar stellte die Bemühungen der Oberwarther Siedlungsgenossenschaft (OSG) dar Ortskerne zu revitalisieren, indem leerstehende Gebäude neue Funktionen bekommen wie Ärztezentren, betreutes Wohnen

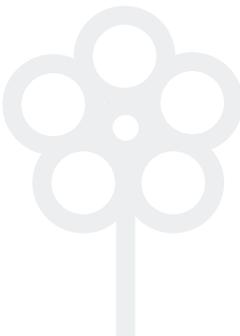


und andere Nahversorgungsaufgaben. Damit bekommen leerstehende Gebäude neue Funktionen und Ortszentren wird neues Leben eingehaucht. Als größte Baugenossenschaft im Burgenland setzt die OSG wesentliche wirtschaftliche Impulse und sichert etwa 2.000 Arbeitsplätze. In rund 15.000 OSG Wohnungen und Reihenhäusern wohnen 35.000 Menschen. Dabei hat sich die Wohnbautätigkeit der OSG in den letzten Jahren auf hohem Niveau stabilisiert: aktuell sind ca. 1400 Wohnungen und Reihenhäuser in Bau.

Andreas Pfeiler führte aus, dass Zement, Ziegel, Beton und Putze allein im Burgenland rund 1.800 Arbeitsplätze und insgesamt rund 3.540 Existenzen sichern, die vor- und nachgelagerten Branchen mit eingerechnet. An rund 20 Werkstandorten werden Umsätze in der

Höhe von 62,4 Mio. Euro erzielt und eine Wertschöpfung von EUR 14,2 Mio. erwirtschaftet. Direkt beschäftigt an den Standorten sind mehr als 260 Personen. Durch die regionale Orientierung der Massivbauproduktion werden die lokalen Strukturen gestärkt. Massivbaustoffe werden in der Region für die Region produziert. Der Transportweg vom Werk bis zu Kunden beträgt durchschnittlich nur 35 Kilometer. Mineralische Baustoffe schonen die Umwelt durch kurze Transportwege, stehen in Österreich unbegrenzt zur Verfügung und sind nahezu vollständig rezyklierbar.

Der Roundtable wurde vom burgenländischen Kommunalfernsehen (BKF) aufgezeichnet, der Sendebeitrag kann über folgenden Link abgerufen werden: → [www.youtube.com/watch?v=oFIPojfSORc](https://www.youtube.com/watch?v=oFIPojfSORc)



# INITIATIVE UMWELT & BAUEN



von  
**Mag.  
Roland  
Zipfel**

Die Sozialpartner-Initiative „Bauen & Umwelt“ mit dem Fachverband als Mitglied hat in den vergangenen Jahren viel Energie und Mühe in den Aufbau einer Wohnbauinvestitionsbank (WBIB) gesteckt, ist aber letztlich an der fehlenden Bereitschaft der Bundesregierung zu einer Bundeshaftung für WBIB-Anleihen gescheitert. Damit geht dem Wohnbau eine wichtige Quelle für billige, langfristige Wohnbaukredite verloren.

Im laufenden Jahr widmet sich „Bauen & Umwelt“ vor allem dem Thema „Nutzung des Klimaschutz-Potenzials im Gebäudebestand“. Eine Reihe von Aktivitäten sind im Vorfeld der Bildung einer neuen Bundesregierung im Gange. Neben der thematischen Neuausrichtung des Forderungspapiers wird an einer Pressekonferenz im Herbst 2019 gearbeitet. Der Bausektor zeigt schon heute das Klimaschutzpotenzial im Neubau durch neue Baumethoden und technische Entwicklungen auf. Es gilt daher für diesen Gebäudebestand Anreize zu schaffen, um die Klimaziele zu erreichen und das Klimaschutzpotenzial zu heben.

Umso unverständlicher ist es, warum der Bundes-Sanierungsscheck gegenüber dem ursprünglichen Volumen von 100 Mio. Euro auf mittlerweile nur noch 42,6 Mio. Euro gekürzt wurde. Statt Kürzungen braucht es eine substanzielle Aufstockung der Fördermittel. Hier setzt sich Bauen und Umwelt seit langem für eine Erhöhung der Mittel ein, wobei Details der Forderungen noch in Diskussion sind.

Ein anderes wichtiges Thema betrifft den Gebäudebestand in alten Ortskernen, der aufgrund der Siedlungs- und Raumordnungspolitik oftmals wenig attraktiv geworden ist. Gerade Gebäude in diesen Bereichen mit ihren Heizsystemen auf fossiler Basis verbunden mit dem ungenutzten Dämm-Volumen, haben ein enormes Klimaschutzpotenzial. Hier gilt es Anreize zu schaffen, um auf klimafreundliche Heizsysteme umzustellen und gleichzeitig für eine bessere Gebäudeisolierung zu sorgen.

Beim Thema Finanzierung dieser Maßnahmen sind die Überlegungen von Bauen und Umwelt klar und leicht nachvollziehbar: investieren in den Klimaschutzbeitrag von Gebäuden ist allemal besser als fehlende CO<sub>2</sub>-Zertifikate zuzukaufen. Mit Klimaschutz als eines der Hauptthemen im laufenden Nationalratswahlkampf sollte auch die notwendige realpolitische Relevanz vorliegen, um mit den in Ausarbeitung befindlichen Maßnahmen und Detailforderungen Gehör zu finden.

Der Fachverband zeigt seit vielen Jahren und nicht nur im Rahmen von Bauen & Umwelt die Möglichkeiten der Massivbauweise auf, wie erneuerbare Energie durch Bauteilaktivierung von mineralischer Speichermasse zum Heizen und Kühlen von Gebäuden eingesetzt werden kann. Die Bauteilaktivierung stellt eine kostengünstige Möglichkeit dar, volatile erneuerbare Energie aus Wind- und Solarstromanlagen bei Anfall zu speichern und bei Bedarf abzurufen.



# KURZINFO

Nachstehend finden Sie eine Zusammenstellung aktueller Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt:

von  
DI Dr.  
Clemens  
Hecht



## AWG-RECHTSBEREINIGUNGSNOVELLE 2019

Das Bundesgesetz, mit dem das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 geändert wird (AWG-Rechtsbereinigunsnovelle 2019) wurde mit 31.7.2019 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (BGBl I 71/2019) und ist größtenteils mit 1.8.2019 in Kraft getreten.

Wesentlicher Bestandteil der Novelle ist das Verbot von Einwegkunststofftragetaschen ab 1.1.2020. Weiters erfolgen Vereinfachungen im Abfallrecht, die Ergebnis eines Rechtsbereinigungsprozesses zur Verwaltungsvereinfachung sind. Diese umfassen z.B. Ausnahmen und Erleichterungen beim Erlaubnisrecht, im Anlagenrecht, im Feststellungsverfahren sowie bei den Behandlungs- und Aufzeichnungspflichten.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen ist hier abrufbar: [→ https://www.wko.at/service/umwelt-energie/awg-rechtsbereinigunsnovelle-2019-verlautbart.html](https://www.wko.at/service/umwelt-energie/awg-rechtsbereinigunsnovelle-2019-verlautbart.html)

## CONSTRUCTION PRODUCTS EUROPE – CPE

In der Generalversammlung von CPE am 18.6.2019 übergab Gewerke Heimo Scheuch den Vorsitz an Cédric de Meeûs von Lafarge Holcim in Belgien. Gewerke Scheuch hielt die Präsidentschaft in den vergangenen vier Jahren und formte die ehemalige CEPMC-Organisation zu einer schlagkräftigen europäischen Vertretung der Baustoffindustrie.

Er reformierte die Mitgliedschaft und warb viele neue Mitglieder. Zudem sorgte er dafür, dass der Baustoffsektor wieder sichtbar und das CPE-Büro ein kompetenter Ansprechpartner auf Brüsseler Ebene ist. Gewerke Scheuch wird bis 2020 noch das Amt des „Senior President“ wahrnehmen.

## NEUFASSUNG DER EU-VERORDNUNG AUSGANGSSTOFFEN FÜR EXPLOSIVSTOFFE

Mit 31. Juli 2019 trat eine Neufassung der EU-Verordnung Ausgangsstoffe für Explosivstoffe in Kraft (Titel: VERORDNUNG (EU) 2019/1148 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 20. Juni 2019 über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe, zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 98/2013). Der Geltungsbeginn ist der 1. Februar 2021.

Die Eckpunkte der Neufassung sind:

→ hebt die „alte“ EU-VO Nr. 98/2013 auf,

→ nationale Registrierungssystem sind nicht mehr vorgesehen,

→ die Verwendung von beschränkten Stoffen nach Anhang durch Private ist nur mehr mittels aufwendiger Genehmigung möglich,

→ Schwefelsäure und Ammoniumnitrat (früher in Anhang XVII, REACH-VO) wurde in Anhang I aufgenommen und

→ Regelungsansatz für online Marktplätze sind vorgesehen.

# KALENDER

## SEMINARE • KONGRESSE • TERMINE

2019		2020	
<b>OKTOBER</b>		<b>JÄNNER</b>	
2. St. Pölten	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung	12.-16. Großarl	Güteverband Transportbeton Wintertagung
4.-5. Feuersbrunn	Berufsgruppe Ziegel Herbsttagung, Vollversammlung	20. Wien	Berufsgruppe Schleifmittel Vollversammlung
7. Brüssel	PRE Technical Committee	27. Wien	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung
7.-8. Brüssel	CERAME UNIE Technical Committees	offen	Landeskammer-Sitzung
10.-11. Brüssel	UEPG Komiteesitzungen	<b>MÄRZ</b>	
16. Salzburg	Berufsgruppe Zement Vollversammlung	12.-13. Athen	UEPG Komiteesitzungen
29. Brüssel	EUROGYPSUM Geschäftsführertreffen	31. Aigen im Ennstal	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung, Mitgliederversammlung
30. Wien	Kollektivvertragsverhandlungen Angestellte	31. Weimar	EUROGYPSUM Geschäftsführertreffen
<b>NOVEMBER</b>		<b>APRIL</b>	
7. Wien	Enquete Chance Bau	1. Aigen im Ennstal	FORUM ROHSTOFFE INFORMATIONSVANSTALTUNG
20. Brüssel	UEPG Nachhaltigkeitspreisverleihung	23. Brüssel	UEPG Board Meeting
20. Brüssel	CPE Board Meeting	<b>MAI</b>	
20.-21. Brüssel	CERAME UNIE Generalversammlung, Ceramic Days	26.-27. offen	EMO Generalversammlung
21. Brüssel	UEPG Board Meeting	27.-29. Laibach	FEPA Generalversammlung
26. Wien	Berufsgruppenausschuss Kalk	28.-29. Bratislava	UEPG Generalversammlung
27. Wien	Berufsgruppe Zement Vollversammlung	offen Wien	Berufsgruppe Gips Vollversammlung
27. Wien	Berufsgruppe Feinkeramik Vollversammlung	<b>JUNI</b>	
28. Wien	Berufsgruppenausschuss Putz/Mörtel	3.-5. Madrid	PRE Generalversammlung
28. Wien	ARGE QG WDS Jahreshauptversammlung	4. Brüssel	EULA Generalversammlung
<b>DEZEMBER</b>		18. Brüssel	CPE Generalversammlung
11. Wien	Fachverband Exekutivkomitee		



**Herausgeber:**

Fachverband der Stein- und  
keramischen Industrie Österreich,  
A-1045 Wien,

Wiedner Hauptstraße 63,

T +43 (0) 5 90 900 - 3533, F +43 (0) 1/505 62 40

**e-Mail:** steine@wko.at

**Web:** [www.baustoffindustrie.at](http://www.baustoffindustrie.at),  
[www.keramikindustrie.at](http://www.keramikindustrie.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** DI Dr. Andreas Pfeiler

**Redaktion:** DI Dr. Clemens Hecht

**Umsetzung:** Bettina Titzer //MANIKIN

**Produktion:** Idd Communication GmbH

**Fotos:** Fachverband der Stein-  
und keramischen Industrie  
Österreich